

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 92 (1998)
Heft: 2

Artikel: Visuelle Kultur
Autor: Koller, Toni / Zimmermann, Thommi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

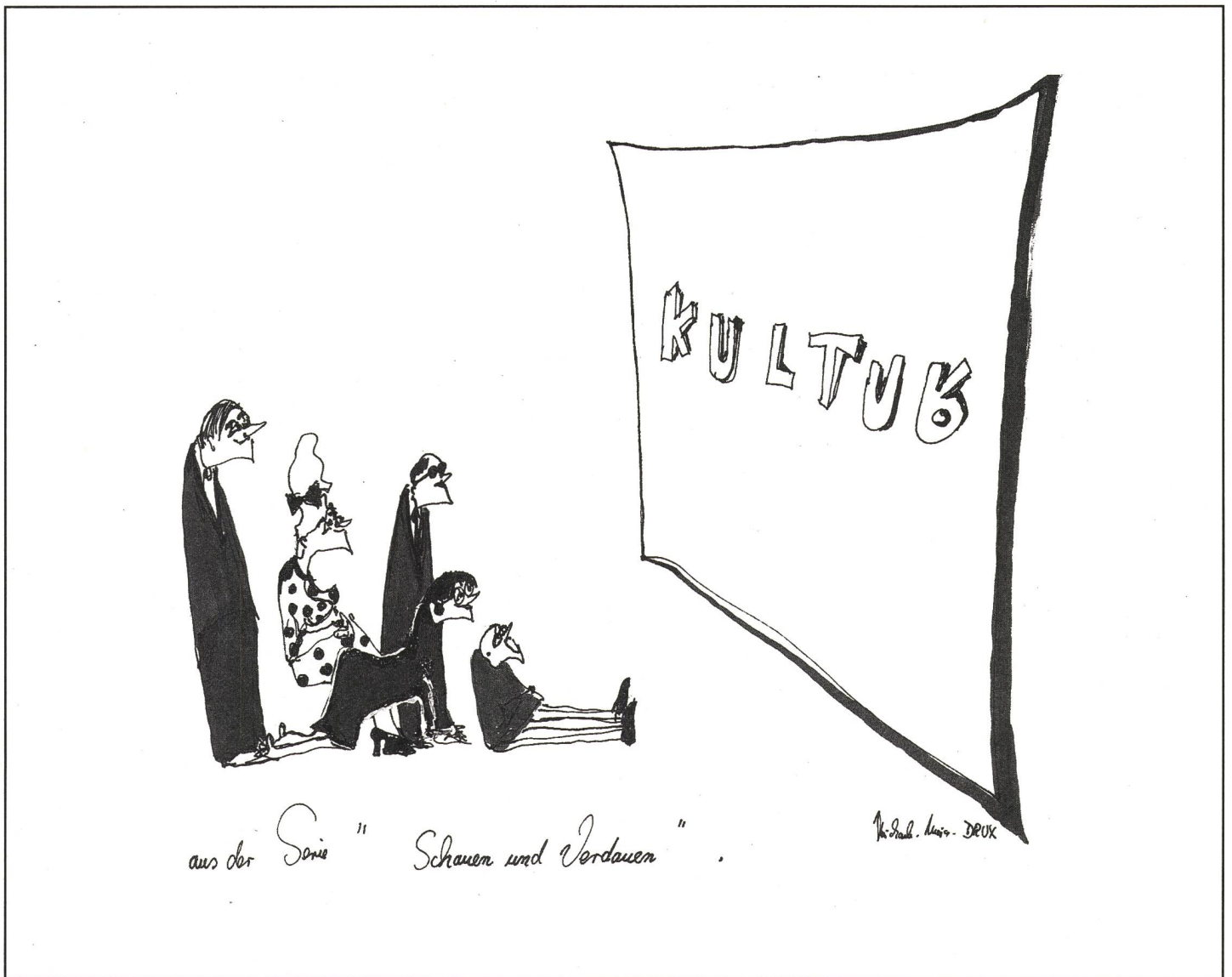
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neue Gehörlosen-Kulturwerkstatt

Visuelle Kultur

Toni Koller/Thommi Zimmermann

Rückblick und Blick in die Zukunft

Wiederum ist ein Jahr mit vielen Ereignissen, die uns erfreuten, aber auch nachdenklich machten, zu Ende gegangen. Für uns war ein zukunftsweisender Höhepunkt im Sommer 1997, nämlich die Umstrukturierung der Gehörlosen-Medienwerkstatt «Emotion Pictures» zur **Gehörlosen-Kulturwerkstatt VISUELLE KULTUR**. Neben der Filmgruppe, die vorher unter Emotion Pictures bestand, ent-

wickelten wir ein Kommunikationsforum, das vorerst viermal als Versuchsphase mit folgenden Themen stattfand: August «Was ist das Kommunikationsforum?», September «Gehörlosigkeit und Identität», Oktober «SGB Schweizerischer Gehörlosenbund», November «Brauchen wir in Basel ein Gehörlosenzentrum?».

Weil der Bedarf nach einer solchen Informations- und Bildungseinrichtung gross ist, wird das Kommunikationsforum nun ab Januar 1998 regelmässig allmonatlich im Restaurant-Kulturbühne «Schlappe» stattfinden. Die ideale Lage der Räum-

lichkeiten von VISUELLE KULTUR im Kulturzentrum Kaserne ermöglicht verschiedene Aktivitäten, wie Theater, Filmproduktionen, Workshops, Kurse usw. Zusätzlich zum allmonatlichen Kommunikationsforum wurde auch ein neues Filmprojekt gestartet, das einer Gruppe von jungen Leuten eine praxisnahe Ausbildung ermöglicht.

Was hat VISUELLE KULTUR für Ziele?

VISUELLE KULTUR bietet, teils in Kooperation mit anderen Institutionen, Bildungskurse an und veranstaltet

weiterhin regelmässig Kommunikationsforen, um Informations- und Wissensdefizite bei den Gehörlosen zu vermindern. Ab Januar 1998 wird eine Spielgruppe für Kleinkinder unter Leitung von Doris Hermann und Sonja Lehmann eröffnet.

VISUELLE KULTUR fördert die Gebärdensprache mit allen Mitteln, besonders im kulturellen Bereich, und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich.

VISUELLE KULTUR organisiert visuelle Theaterauftritte, Konzerte und Kulturfestivals.

VISUELLE KULTUR pflegt und fördert nationale und internationale Kontakte zu den gebärdensprachkulturellen Gruppen.

VISUELLE KULTUR setzt sich politisch für verbesserte Lebensqualität und Integration der Gehörlosen in der akustischen Welt und für die gesetzliche Anerkennung der Gebärdensprache im Bereich Kultur, Wissenschaft, Bildung und Forschung ein.

Wir möchten Angebote auf gebärdensprachlicher Basis anbieten. Dafür brauchen wir interessierte Leute und finanzielle Mittel. Werden Sie Gön-

nermitglied von VISUELLE KULTUR. Mit dem jährlichen Beitrag von mindestens 50 Fr. sind Sie dabei und erhalten neben aktuellen Informationen, Vergünstigungen bei Veranstaltungen von VISUELLE KULTUR und anderen kooperativen Institutionen.

Wer kann bei VISUELLE KULTUR mitmachen?

Alle Interessierten, ob taub, schwerhörig oder hörend, die die Gebärdensprache unterstützen, fördern, lernen, benutzen, experimentieren, künstlerisch einsetzen usw., sind bei uns willkommen. Kontaktieren Sie uns!

Programmorschau: Kommunikationsforum 1998 19.1.98: arbeitslos, und ...?

Eva Mühlheim von der RAV (Regionale Arbeitsvermittlungsstelle) erklärt, was die Arbeitslosen machen müssen und ihre Rechte bzw. Pflichten.

16.2.98: Gebärdensprache

Marina Ribeaud, dipl. Gebärdensprachlehrerin, zeigt in ihrem Vortrag, wie sich die Gebärdensprache entwickelt hat, und warum sie für Gehörlose wichtig ist.

16.3.98: technische Kommunikationsmittel

Verschiedene Referenten stellen diverse technische Kommunikationsmittel vor, u. a. Schreibtelefon, Fax, Natel, Bildtelefon, Nokia 9000, Internet, und vergleichen ihre Vor- und Nachteile.

20.4.98: Gehörlosenkultur?

Katja Tissi, dipl. Gebärdensprachlehrerin, referiert über die Frage, ob die Gehörlosen eine eigene Kultur haben.

18.5.98: gehörlose Ausländer

Betroffene erzählen über die Erfahrungen und Integration der gehörlosen Ausländer in der Schweiz.

Ort/Zeit: BFA Schlappe Restaurant-Kulturbühne, Tramhaltestelle-14, «Kaserne» Basel. Restaurant ist ab 18 Uhr offen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr und dauern etwa 2 bis 3 Stunden. Ein Gebärdensprachdolmetscher steht zur Verfügung.

Weitere Daten:

15.6./17.8./21.9./19.10./16.11.

Kontaktadresse: VISUELLE KULTUR, Gehörlosen-Kulturwerkstatt, Klybeckstr. 1b, Postfach 101, 4057 Basel, Fax 061 681 41 81, PC 40-25686-6

GESCHENKGUTSCHEIN

für ein Jahresabonnement

GZ

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Empfänger/in _____

Das ist ein Geschenk von _____